

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 65.

Samstag 17. August

1850.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Leonberg.

Von den Kästen zu Heimsheim und Merklingen wird ein Quantum Dinkel und Haber 1849r Gewächs verkauft. Die Qualität ist gut.

Den 5. August 1850.

K. Kameralamt.

Außeramtliche Gegenstände

Calw.

Gottlob Raschold, Rothgerber, hat ein heizbares Zimmer für einen ledigen Herrn sogleich oder bis Martini zu vermieten.

Calw.

Unterzeichneter nimmt einen wohlgefitzten jungen Menschen in die Lehre auf.

Schuhmacher Wildbrecht.

Calw.

Unterzeichneter verkauft Most das Jmi zu 28 fr.

Kohler, Zeugschmied.

Calw.

(Wohnungsveränderung und Empfehlung).

Mein bisheriges Logis in der Vorstadt auf dem ich die Bäckerei nebst Wein- Most- und Bierbrennerei betrieb, verlassend, wohne ich nun in meiner eigenen Behausung in der Bischofsstraße.

Dieses einem verehrlichen Publikum anzeigend, bitte ich, das mir seitherig

geschenkte Zutrauen auch für die Zukunft bewahren zu wollen, da es mein eifriges Bestreben sein wird, es an guten Getränken jeder Art nie fehlen zu lassen.

Jakob Beiser.

Calw.

Morgen, Sonntag den 18. August, geht der hiesige Luderfranz nach Teinach zu Herrn Hirnhaber.

Abgang präzis 12 Uhr beim Ruhebank.

Calw.

Ich schenke wieder Eslinger Most aus.

J. Bafz,
zum Engel.

Calw.

(Liederfranz).

Heute Abend Gesang im badischen Hof.

Geld auszuleihen,
gegen gesetzliche Sicherheit:
350 fl., wo? sagt die Redaktion.

Calw.

Neue marine Heringe sind wieder zu haben bei

B. Thudium.

Calw.

Nächsten Sonntag werden bei günstiger Witterung 12 Stück junge Enten herausgefegelt bei

B. Thudium.

Calw.

Nächsten Sonntag wird bei ungünstiger Witterung Billard gespielt, die Einnahme ist für Schleswig-Holstein

bestimmt.

B. Thudium.

Calw.

Vorzüglich getrockneter Torf ist wieder in großer Anzahl auf dem Torfsich bei Würzbach zu haben.

Torfsich-Inspektion.

Calw.

Vorzüglich
Emmenthaler & Schweizer-
Käs

auch ganz gute

Stiefelwische

empfiehlt

C. Pflied's Wittwe.

Calw.

(Hausverkauf oder Verpachtung).

Das ehemalige Bäcker Würz'sche Haus in der Vorstadt, welches Bäcker Lachenmaier käuflich an sich gebracht hat, wird aus freier Hand verkauft oder verpachtet; das Haus ist gegenwärtig in einem guten baulichen Zustande und mit einem ganz neuen Backofen versehen, auch hat das Haus Stallungen und Platz zu Futter. Lusttragende wollen sich an Frau Lachenmaier oder Glaser Gaiser wenden.

Die Königl. Sächs. conf. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

hat während ihres 19jährigen Bestehens 1,195,000 Thlr. an die Erben verstorbener Mitglieder ausbezahlt und 135,000 Thlr. als Dividende an die lebenden überdem einen Fonds von 1,043,000 Thlr. angesammelt.

Diese Thatfachen sprechen am überzeugendsten von der Wirksamkeit der Anstalt und von dem Nutzen, welchen

dieselbe stiftet. Der angesammelte Fonds, in Gemeinschaft mit den von den Versicherten jährlich eingehenden Prämien leistet für die Erfüllung der übernommen Verbindlichkeiten vollständige Gewähr; die an die Erben der verstorbenen Mitglieder geleisteten Kapitalzahlungen aber haben denselben zuversichtlich in vielen Fällen zur großen Wohlthat gereicht. Denn unter diesen Verstorbenen befinden sich Viele, die der Tod frühzeitig und unerwartet dahintrassete und welche nicht im Stande gewesen waren, durch eigene Ansammlung ein Kapital zu hinterlassen.

Weitere Auskunft und Annahme von Versicherungsanträgen bei
Amtspfleger Buttersack,
Agent in Calw.

Calw.

4. Verzeichniß. Für Schleswig-Holstein sind wieder bei mir eingegangen von den Herren: A. F. 48 fr., R. N. 18 fr., C. D. 5 fl. 24 fr., W. R. 2 fl. 42 fr., L. F. 30 fr., C. F. 30 fr., B. 18 fr., Jos. W. 18 fr., J. in H. 30 fr., W. P. 1 fl., H. F. 2 fl., L. F. 6 fr., C. F. 3 fr., F. S. 3 fl. 30 fr., Schleifer Gung 30 fr., R. N. 5 fl., R. N. 24 fr., aus der Sparkasse dreier Kinder 2 fl., Beitrag der Kugelbahn von Thudium 4 fl., von einer Abendgesellschaft bei Bierbrauer Hartmann in Liebenzell 1 fl. 54 fr. und Charpie, C. D. 30 fr., vom Frauenverein hier Charpie und Binden, ferner: Charpie von Oberamtmanntromms Töchterle, Bäcker Schneiders Töchterle, Fräulein Sophie Gying, Kübler Sticks Töchterle und Bäcker Schwämmles Kinder. An Geld zusammen 32 fl. 15 fr., welche heute sammt Charpie wieder per Postwagen an Stahl und Federer in Stuttgart abgehen. Zur Annahme fernerer Gaben bin ich gerne bereit, wobei ich jedoch bemerken muß, daß ich Charpie nur von Leinwand übernehmen kann, da welche von Baumwolle durchaus nicht zu gebrauchen sind.

Den 14. August 1850.

W. Enslin,
in der Ledergasse.

Calw.

(Jahrmis-Verkauf).

Donnerstag den 22. d. M.

findet in meinem Hause eine Versteigerung statt, wobei vorkommt:

Mannskleider, Leibweißzeug, Betten, Leinwand, eine vorzügliche Freihandbüchse von Roos, 1 Hirschfänger, 1 doppeltes Terzerol und verschiedene Hausgeräthschaften.

Die Liebhaber werden eingeladen.

Silberarbeiter Groshaus
Wittwe.

Calw.

(Haus Verkauf).

Montag den 26. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

verkaufe ich auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteig mein in bestem Zustande befindliches Wohnhaus; waisengerichtlicher Aufschlag 2450 fl.

Kaufsliebhaber lade ich mit dem Bemerkten ein, daß an dem Kaufschilling nur $\frac{1}{3}$ baar zu bezahlen ist, während $\frac{2}{3}$ für längere Zeit stehen bleiben können.

Silberarbeiter Groshaus
Wittwe.

Calw.

Es ist auf dem Weg von hier nach Javelstein eine silberbesetzte Tabakspfeife verloren gegangen, der redliche Finder wird gebeten, solche gegen eine Belohnung bei Ausgeber dieses abzugeben.

Liebenzell.

David Jenisch, Färber, verkauft

Donnerstag den 22. d. M.

150 Stück Langholz, laufende Schebe 4500,

mehrstentheils tanne Holz, das sich sehr gut zu Kiegel und Sparren eignet, in Unterhaugrütt, bei guter Witterung im Wald, bei schlechter im Hirsch; Kaufslustige möchten sich

Morgens 9 Uhr

am Monakammer Fahrweg einfinden.

Merflingen.

Roggenmütterle (Mutterforn) kauft und bezahlt das Pfund mit 24 fr.

Apotheker Lanz.

Calw.

Eine in gutem Zustande befindliche Zwirnmühle sammt Zugehör hat zu verkaufen

Ferdinand Schnauser.

Teinach.

(Dankagung).

Für die so vielseitige Theilnahme an dem unersehbaren Verluste, der uns durch das Ableben unseres lieben sel. Vaters, Walsmüller Giesemann, getroffen hat, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die hinterbliebene Wittwe
und deren Kinder.

Calw.

(Haus- Garten- und Wiesen-Verkauf).

Das früher Mehl'sche Haus ist zum Verkauf ausgesetzt oder zu verpachten:

- 1) Eine vollständige Bäckerei- und Brauereianrichtung, 2 Wohnungen, 2 Keller, Stallung zu 2 Stück Vieh, mehrere Kammern und Bühnen, ein Plätzchen vor dem Haus mit einem Schweinstall und die Hälfte an einer Misttrotte, $\frac{1}{4}$ Baum- Wurz- und Grasgarten hinter dem Haus mit tragbaren Bäumen, ein alter Mergelgraben in der Halten;

wer Lust hat, kann jeder Zeit einen Kauf oder Pacht abschließen mit

Joh. C. Kunst,
Tuchmacher.

Union.

Concessionirte Deutsch-Englisch-Amerikanische Gesellschaft zur Beförderung von

Auswanderern nach Amerika über

Rotterdam und Liverpool.

Regelmäßige wöchentliche
Paket-Schiffahrt

auf den ganz neuen,
zum Zweck der Auswanderer-Beförderung eigens eingerichteten Nord-Amerikanischen Schiffen der

Black Star Company in New-

York.

Diese Reise Gelegenheit ist die beste; sie ist die schnellste und sicherste.

Ueberfahrtspreis von Mannheim nach New-York:

Für einen Erwachsenen fl. 68.
" ein Kind von 1 bis 12 Jahren fl. 54.

In diesem Preis ist einbegriffen:

- Der ganze Seevorrath** (Schiffsbrot, Reis, Mehl, 12 Pfund Fleisch etc.);
- Freies Logis und Verköstigung in **Liverpool**, von der Ankunft daselbst bis zur Abreise, im **eigenen deutschen Gasthause der Union**.
- Kostenfreie Beförderung von 2 Zentner Gepäc für einen Erwachsenen und eines Zentners für ein Kind.
- Alle Leistungen der Amerikanischen Gesellschaft bei Ankunft der Passagiere in New-York (siehe das Nähere in meinem Prospekte).

(Jede Expedition wird von einem in meinen Diensten stehenden Kondukteur bis Liverpool begleitet).

Wilhelm Nieger
in Frankfurt a. M.

Zum Abschluß von Verträgen verpflichtet sich:

Der General-Agent
Fried. Mickeln

(Marienstraße) in Stuttgart.

NB. Gegenwärtig und bis auf Weiteres geht alle Montag früh ein Schiff ab in Mannheim.

Calw.

Ausgezeichneten Rollen-Barinas a 1 fl. und 1 fl. 12 fr. das Pfund, sowie eine schöne Auswahl guter Cigarren empfehle ich zur gefälligen Abnahme.

Ferd. Georgii.

Calw.

Wein, des Jmi a 1 fl. 30 fr., eiwerweise etwas billiger verkauft

Erner, Kürschner.

Calw.

Predigen wird am 12. Sonntag nach Trinitatis: Vormittags: Kübel, Nachmittags: Schüz.

Esteban Murillo.

(Schluß).

Murillo, der Velasquez nicht in Madrid traf, ergriff wieder die Kunst, die er kürzlich in Cadix getrieben hatte. Gervantes lieb ihm ein Goldstück, das er an einem glücklichen Tage sich verdient hatte, davon kaufte der unternehmende Esteban Leinwand, die er in Quadrate theilte, in die er, mitten unter seine Heiligenbilder, auch Blumen und Früchte malte. Ein Kunsthändler kaufte diese Erstlinge eines später so bedeutenden Kunstgenies um niedern Preis, ohne ihren Werth zu ahnen, und handelte damit nach Amerika. Endlich kehrte Velasquez nach Madrid zurück. Sogleich übergab der Schützling des Bruders Arsenio sein Empfehlungsschreiben, und wurde mit Freundschaft aufgenommen. Nachdem Velasquez seine Zeichnungen gesehen, sprach er ihm Muth ein und befragte ihn um die Pläne, die er für seine Zukunft entworfen.

„Ich will mich unter Eurer Leitung bilden,“ antwortete Murillo, „und dann Rom sehen.“

„Ich bin damit einverstanden und werde Dir zu helfen suchen. Von nun an ist meine Werkstätte die Deine, und mein Haus das Deine. Mein Schüler aber kannst Du nicht sein, denn Du hast zu viel Talent, um nicht bald selbst Meister zu sein, begleite mich deshalb nach Escorial, und theile meine Arbeit.“

In der That arbeitete Murillo drei Jahre lang mit Velasquez, aber nicht als Schüler, sondern als seines Gleichen, und als Freund. Velasquez verließ alsdann Madrid und Murillo sollte ihn begleiten, allein dieser gieng nach Sevilla, wo sein Vater seit einiger Zeit lebte, den der Ruhm und das Glück des Sohnes versöhnt hatten.

Die Ankunft des jungen Künstlers machte anfänglich in der großen Stadt kein großes Aufsehen und nur mit Mühe fand er Beschäftigung, als er aber das kleine Kloster Franziskus gemalt, staunte man. Der Tod der heiligen Clara, und die Almosenpende des heiligen Jakobus vollendeten seinen Ruf.

Das erste dieser Bilder war eines Van Dicks würdig, das zweite machte ihn zu einem Nebenbuhler des Velasquez. Er wurde nun mit einer Menge von Arbeiten beauftragt, die ihm mehr als eine unabhängige Existenz bereiteten. Er ließ sich nicht, wie andere Künstler, durch den Ruf, den er schon bald erworben hatte, verleiten, die Sorge für seinen Nachruhm zu vernachlässigen, sondern verlieh seinem Pinsel immer größere Kühnheit, und ohne die Lieblichkeit der Farben zu verläugnen, die ihn vor allen seinen Kunstgenossen auszeichnete, gewannen seine Bilder eine immer kräftigere Färbung und frischeres Leben. In seiner Stellung als einer der ersten Maler seines Vaterlandes verschaffte er erst der spanischen Schule die gebührende Anerkennung; aber er übertraf sich selbst in den Gemälden, die er für St. Maria-la-Blanche malte, in der Empfängniß, mit der er die Kuppel der Kirche zierte, und vor Allem durch die heilige Elisabeth und den verlorenen Sohn, die er 1674 für die Kirche der barmherzigen Brüder ausführte. Der schönste Schmuck der Kapuzinerkirche in Sevilla waren drei und zwanzig Gemälde von seiner Hand, welche dieser Orden nach Amerika geführt hat. Unzählig sind die Meisterwerke, mit denen Murillo die Kirchen und Klöster von Sevilla bereichert hat. In Cadix malte er die Vermählung der heiligen Katharina für den Hochaltar der Kapuzinerkirche. Als dieses berühmte Bild seiner Vollendung nahe war, verwundete er sich so bedeutend auf dem Gerüste, daß er die Folgen dieses Unfalls bis an seinen Tod empfand, der in Sevilla den 3. August 1682 erfolgte.

Der Beruf des Weibes in dieser Zeit.

„Sehet in das Feld, es ist schon weiß zur Ernte!“ und die Ernte ist so groß! Darum, finden sich die Schnitter nicht ein, wohlán, ihr Schnitterinnen an's Werk! Das Frauenherz, zur Liebe geschaffen und vom Glauben le-

bend, hat seiner Religion nicht so des die christliche Gemeinde immer erkannt, Gedanken Blässe erkränken lassen, und der große Vincentius von Paula wie sie der Religion des männlichen zumal hat den Beruf des Weibes in Geschlechtes angefliegen ist. Die deutsche Frau kann, ohne zu erröthen, das Lob noch hören, das vor einigen Jahren ein Engländer ausgesprochen: die Deutschen seien ein frommes und gottinniges Volk wie kein anderes. Und geübte Siegerinnen auf dem Felde der Liebe zu den Brüdern um Gotteswillen werden sie dann auch Söhne gebären und heranziehen in solcher Liebesübung zum Mithaten und Mithatzen, wie in die Hütten des Volkes, in die Rathsäle der Gemeinden und in das Ober- und Unterhaus der Nation das Vaterland sie bedarf und ersucht zur Heilung seiner Wunden.

„Schafft aus dem weiblichen Theile der Bevölkerung eine Nationalgarde des Armenwesens, die wohlthätigen Formen für Wohlstand, und die sittliche Kräftigung der ärmeren Volksklassen werden nicht lange auf sich warten lassen. Vertheilt unter diese Garde noble (und mobile) eure Bedürftigen und gebt ihr Sitz und Stimme im Armenpflegschaftsrath. Dieß halte ich für den ersten und wichtigsten Schritt zur wirksamen Besserung des Looses unserer Bedürftigen.“ So ruft mir ein anderer Rufer in dem Streite der Liebe gegen die Selbstsucht und das Elend. Ein Anderer setzt hinzu: „Wo es gilt, das blutende menschliche Herz zu lindern, wo es darauf ankommt, in stiller, hingebender Selbstverleugnung jedem Athemzuge der kranken Seele zu lauschen und jedem Seufzer nachzugehen mit dem Blicke der Erbarmung, mit dem Wort der Liebe, da ist die priesterliche Stätte, an der das Weib zu wirken hat. Das hat

im Uebrigen nach morgenländischer und heidnischer Weise heißt Paulus sie in der Kirche schweigen. Doch war in den Erweisungen der thätigen Menschenliebe die Frau nicht auf das eigene Haus beschränkt. Wie es ein rechter Gottesdienst und also von Anfang christliche Sonntagsfreude war, „die Wittve in ihrer Trübsal zu besuchen“, so war es in den ersten christlichen Jahrhunderten, nach der Schilderung des Kirchenvaters Tertullian, ganz besonders das Geschäft der christlichen Hausfrau, die Armen und Kranken in ihren Hütten, die gefangenen Bekenner in den Kirchen zu besuchen und ihnen jede Handreichung der Liebe zu leisten, die in ihren Kräften stand.

(Schluß folgt).

Vermischtes.

Stuttgart, 13. August. Gestern Nacht zwischen 11 und 12 Uhr gab es auf dem Marktplatz eine arge Prügelei, wobei es auch an Messerstichen nicht fehlte; einige Verwundete wurden von der Polizei verhaftet, den andern aber vergeblich nachgesetzt. Doch wird die eingeleitete Untersuchung ihre Namen schon zu Tage bringen, wenn sie auch bei Nacht nicht zu ermitteln waren. Die Schlägerei gieng von einer benachbarten Bierwirthschaft aus. Gestern Nachmittag kam das 2½ Jahr alte Kind des Mehlhändler Kettner in Berg, unter den Silwagen. Nachdem Pferd und Wagen über dasselbe hinweggerollt waren, stand es ruhig auf und gieng seiner Wege, da es glücklicherweise nicht im mindesten beschädigt worden war.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Altmünster'schen Buchdruckerei in Calw.